

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

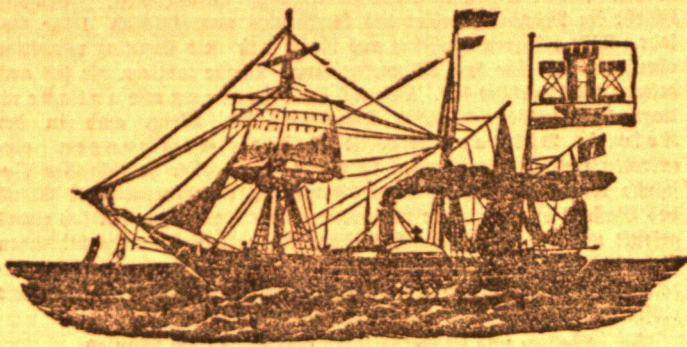
Er scheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 22 Rt. 50 Pf., mit Botenlohn 24 Rt.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Rt. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle
Spaltenbreite von Abonnementen mit 1,50 Rt.,
von Nicht-Abonnementen u. Auswärtigen mit 2,00 Rt. berechnet.
Reklamen für die Zeitungen 6,00 Rt., Auswärtige 8,00 Rt. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Preisdrucknummern: 26 und 28.

Der Wiederaufbau Rußlands

Berlin, 6. März. (Priv.-Tel.) Aus diplomatischen Kreisen
ist das „Berl. Tagebl.“ über die Vorarbeiten für den
Wiederaufbau Rußlands durch die Mittel- und Westmächte
des: Die Anregung zur Konstituierung eines internationalen
Wiederaufbaufonds ist seinerzeit von Direktor Deutsch der
Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und Dr. Rathenau ausgegangen.
man hat auch mit dem früheren französischen Wiederaufbauer
Louchere eingehend darüber Rücksprache genommen, und
die Vorgespräche in Cannes auch mit England fortgesetzt. Zu-
sammen in dieser Frage jene Konferenz in London statt, zu der
auch als Sachverständige geladen waren. Soweit sich bis jetzt über-
sehen läßt, ist Frankreich unbedingt für das Projekt, ferner
Italien, Slowakei und die anderen kleineren Staaten Mittel-
europas. In England tritt vor allem Lord George für den Gedanken
eines Wiederaufbaufonds ein, während die Industrie Bedenken geäußert hat.
aus alledem herauskommen wird, ist zur Zeit noch fraglich. In
England sind Gegner der Idee Kreise der Industrie, die be-
ginnen haben, praktisch in Rußland zu arbeiten. Gegner sind
auch die Russen selbst und ferner sowohl die Volkswirtschaftler wie
die Agrarier, die sich dagegen sträuben, daß Rußland als Kolonie
aufgebaut wird. Während der theoretischen Verhandlungen über das
Wiederaufbaufonds hat die deutsche Privat-
initiative in Rußland bereits in erheblichem Umfang ein-
gesetzt. Es wurde u. a. ein Lokomotivfonds gegründet. Die Firma
„Walden“ verfolgt den Plan, insbesondere die Industrie in und um
Moskau wieder aufzubauen. Stinnes hält seine
Idee für notwendig, doch heißt es, daß er den Bau von Staats-
bahnen. Die Hamburg-Amerika-Linie wendet ihr Augenmerk dem
Wiederaufbau des Transportwesens zu, die Allgemeine Elektrizitätsge-
sellschaft in industriellen Unternehmungen. Eine Gruppe von industriellen
Unternehmungen unter Führung des früheren Staatssekretärs Anshin
schickt sich an, Rußland zu bearbeiten. Als Austauschprodukte
für Rußlands kommen vorerst Flachs, Schweineborsten, Häute,
Wolle und Helle in Frage. Ausblick ist auch auf Baumwolle vor-
handen, wenn die Verkehrsmittel bis dahin wieder im Gang sind.

Paris, 6. März. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ meldet aus
London, er habe erfahren, daß dortige finanzielle Kreise die Verhand-
lungen, die Direktor Wiedfeldt von der Firma Krupp in London
führt, als eine Fortsetzung des Planes des Präsidenten der
Asiatic Corporation ansehen, die dieser bereits vor einiger Zeit
in Paris ausgearbeitet habe. Er hätte bei seiner Rückreise nach
London in Berlin mit Vertretern Krupps Rücksprache genommen. Der
Präsident der Asiatic Corporation wäre ein
inhaltsreiches Projekt, Rußland wieder auf die Füße zu stellen
und einen Handel aufleben zu lassen.

Neue Sowjetgeldzeichen

Kowno, 3. März. Wie das „Echo“ mitteilt, sind auf dem ört-
lichen Markt neue Sowjet-Geldnoten erschienen. Auf den Scheinen steht der Vermerk,
daß die Hundertrubelnoten gleich einer Million Rubel der
alten Ausgabe sind. Bei Wertaufschlüsselungen werden diese Hundert-
rubelnoten mit 200 bis 225 deutscher Mark gehandelt. Die Moskauer
Zeitung „Kooprativnoje Delo“ und „Ekonom. Schin“ veröffent-
licht am 19. Februar die Notierungen der russischen Staatsbank vom
1. Februar, wonach eine deutsche Mark gleich 2500 Sowjetrubel ist.

Die Not der deutschen Schulen in Lettland

Die Deutschen Lettlands veröffentlichen einen Aufruf,
in dem es heißt: Unter schwersten Sorgen, in bitterster finanzieller
Lage, die größte Teil unserer Schulen um seine Existenz. Denn
ein Drittel aller deutschen Schulen wird von den Kommunen
vom Staat unterhalten. Von 88 deutschen Schulen sind 49
auf private Mittel angewiesen und 9 teilweise auf private Mittel angewiesen.
tragen die Verantwortung vor der Geschichte, daß deutsches
deutsche Art und deutsche Kultur nicht aussterbe in unserer
Länder. Das Geld müssen wir in diesem Jahr, wie wir es im
letzten Jahr schafften. Aber die Notlage ist sehr groß. Viel, sehr viel muß
werden!

Eine kleine landliche Schule. Der Klassenraum ohne
Heizung. Durch alle Ritzen bläst der Wind. Draußen 15 Grad
Kälte — drinnen 3 Grad Wärme. Auf den Bänken zitternde Ge-
lehrte mit blaugefrorenen Händen; beim Schreiben versagen sie
die Hände. Kein Geld für Holz.

Eine Schule in einer kleinen Stadt. Gehalt der Leiterin
100 Rubel monatlich, der zweiten Lehrerin 80 Rubel. Damit müssen
sie ihr ganzes Leben bestreiten. — Ein Dienstmädchen erhält 500
Rubel monatlich und freies Leben, ein Sützeunge — 1200
Rubel monatlich und freies Leben.

Eine Kolonistenschule. Fernab von jedem Verkehr. Kein
Lehrer in der Nähe. Einmal lebt die junge Lehrerin
einmal im Jahr besucht sie noch die Schule oder das Seminar der
Kolonisten. Ihr Gehalt: 500 Rubel monatlich und Deputat. Und
die ihr zugesicherten Kartoffeln und die Milch muß sie auch
kaufen und ach, wie oft, immer wieder bitten gehen. Ein Buch, um
zu arbeiten, um die langen einsamen Winterabende zu ver-
bringen, kann sie sich nicht kaufen. Ihr Gehalt reicht ja nicht ein-
mal zum notwendigsten Leben.

Eine andere landliche Schule. Der Schulraum ist verödet.
Lehrer zog fort, sich besseren Erwerb suchen. 40 deutsche Kin-
der wachsen auf ohne Schule, ohne jegliche Unterweisung. Es fand

sich niemand, der für 500 Rubel monatlich ohne Deputat die Lehr-
stelle annahm.

Dieses sind nur einige Beispiele. Es mußten in diesem Jahre
bereits bedeutende Summen aufgenommen werden, um in einigen
dringenden Notfällen zu helfen, den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten
und einige Gehälter ein wenig zu erhöhen. Auch diese Summen
müssen aus der Sammlung gedeckt werden.

4 Millionen Rubel erwarten wir. Eine Kraftprobe wird es sein.
Denn freiwillig werden wir unsere Kultursteuer zahlen.

Candesdirektor Brokajis aus der Taryba ausgeschlossen

Vor ca. 1 1/2 Wochen hatte die Taryba, deren „Direktorium“ nun
Dr. Gaigalait wieder angehört, den bekannten großmächtigen
Beschluss gefaßt, als angelegliche „Vertretung der Mehr-
heit der Bevölkerung“ (!) den Präsidenten des Landesdirek-
toriums Dr. Steputat und Landesdirektor Brokajis kurzer-
hand „sogar abzuwählen“ und die beiden Herren ersucht, ihre
Ämter niederzulegen. Das unglaubliche, jeder parlamentarischen
Gesetzgebung geradezu Hohn sprechende Verhalten einer so
kleinen Gruppe, wie es die „Tautos Taryba“ ist, hatte jedoch
keinen anderen Erfolg, als daß es große Heiterkeit in weitesten, auch
litauischen Kreisen erregte, und die beiden mit dem Mißtrauen der
Taryba Bedrohten haben deren Diktat keine Folge geleistet. Wäh-
rend nun über Dr. Steputat in der letzten Sonnabend-Ausgabe des
„Litauischen“ in deutscher Sprache erscheinenden Taryba-Blattens bereits
elegant erklärt wurde: „Wir glauben ja nicht, daß Herr Dr. Steputat,
(Warum haben sich die Taryba-Leute das nicht gleich gesagt? Dann
hätten sie sich eine Riesenschlamme erspart.) geht man gegen
Landesdirektor Brokajis nun energischer vor. Der „Baltas“
veröffentlicht jetzt folgende Mitteilung:

Das Direktorium der „Tautos Taryba“ beschloß in seiner am
3. März abgehaltenen Versammlung, den Herrn Brokajis-
Widersatz nicht mehr als Mitglied der Ver-
einigung preußischer Litauer im Landesdirektorium
zu rechnen, weil er das beim Eintritt in das Landesdirek-
torium gegebene Versprechen nicht gehalten hat.

Der „Baltas“ stellt zur Begründung dieses Beschlusses, der einen
Einschluß in aller Form darstellt, noch weitere Mitteilungen in
Aussicht, die wir abwarten wollen, bevor wir weiter zu der Aktion
der „Ministerträger“ Stellung nehmen wollen.

Auflösung des Kownoer Parlaments

Ms. Berlin, 6. März. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der
„Tel.-Union“ aus Kowno hat der litauische Ministerpräsident Gal-
vanauskas das Kownoer Parlament infolge Fehlens einer ständigen Mehrheit aufgelöst und Re-
wahlen ausgeschrieben.

Das Kabinett Ponikowski und die Wilnafrage

Warschau, 6. März. (Priv.-Tel.) Nach dem Eintreffen
Ponikowski in Warschau ist die Demission des Kabinetts
Ponikowski angenommen worden. Über die Form des
Anschlußvertrages mit dem Litauen ist insofern eine Ent-
scheidung erzielt worden, als die große Mehrheit des polnischen
Senatskomitees beschloß, im Text des Abkommens die Be-
zeichnung einer autonomen Verfassung für das
Litauen auszuschließen, womit also der ursprüngliche
Standpunkt der Nationaldemokraten und von den Litauer Polen ver-
tretene Standpunkt der einfachen Annexion des Litauen-
landes bei allen politischen Parteien geliebt hat. Man nimmt aber
an, daß durch die Annexion Litauens erste internationale
Schwierigkeiten, namentlich mit England, entstehen werden,
da die Entente-mächte doch unmittelbar vor Ponikowski's Demission
ihre Beunruhigung über die Warschauer Verhandlungen mit der
Litauendelegation in einer Note zum Ausdruck gebracht haben. Die
Rechtsparteien möchten daher die Unterzeichnung des Annektions-
vertrages nicht selber auf sich nehmen und sie lieber noch Ponikowski
überlassen. Sollte sich dieser weiterhin weigern, zu unter-
zeichnen, so wird versucht werden, das Abkommen durch das pol-
nische Parlament abschließen zu lassen, da es offiziell noch kon-
stituierende Versammlung sei, und nach Auffassung der Rechtspar-
teien die höchste Staatsgewalt in Polen innehat, während die Links-
parteien ihm nur die Befugnisse der Ratifizierung zuerkennen wollen.

Für eilige Leser

Entgegen anderen Meldungen wird von deutscher amtlicher Stelle
mitgeteilt, daß Deutschland kein neues Stimmungsgebot an die Entente
gestellt habe, daß die Notenzahlungen sich aber immer schwieriger ge-
stalteten.

Der italienische Außenminister soll England und Frankreich be-
nachrichtigt haben, daß eine Abhaltung der Genueser Konferenz in der
Karwoche unerwünscht sei.

Das Kownoer Parlament soll infolge Mangel einer ständigen
Mehrheit aufgelöst worden sein.

Kapp soll seine Vereinstätigkeit ausgesprochen haben, sich dem Reichs-
gericht in Leipzig zu stellen.

Unter harter Beteiligung in- und ausländischer Gäste fand in
Wittenberg eine Luthergedächtnisfeier statt.

Die neue Teuerungswelle

(Von unserem Berliner Vertreter)

Das Kennzeichen des jetzt beginnenden Monats März wird ohne
Zweifel ein scharfes Ansteigen aller Preise sein, die Indexziffern
werden weiter in die Höhe schnellen, denn die Teuerungswelle, von
der Optimisten schon ein paar mal gehofft hatten, daß sie verebben
würde, hat einen neuen kräftigen Antrieb erfahren. Vor allem wirkt
hier die neue, etwa 10prozentige Erhöhung der Kohlenpreise, wie sie
Reichskohlenverband und Reichskohlenrat in diesen Tagen beschlossen
haben. Eine solche Erhöhung der Preise für den grundlegenden Faktor
des Wirtschaftslebens — denn das ist doch die Kohle — muß sich natür-
lich stark im ganzen Wirtschaftsleben auswirken. Zu berücksichtigen ist
allerdings, daß Deutschland bei der Bemessung der Kohlenpreise nicht
freie Hand hatte, es ist auch hier nicht Herr im eigenen Hause. Be-
kanntlich hat ja die Entente, oben richtiger gesagt England, denn Frank-
reich hat kaum ein Interesse daran, die Heraushebung der
deutschen Kohlenpreise auf Weltmarktniveau zu fordern, da angeblich
die billigen Kohlenpreise eine Unterfütterung der deutschen Industrie
bedeuten und so die deutsche Konkurrenz (das deutsche Dumping) be-
günstigen.

Auf der andern Seite ist auch nicht zu verkennen, daß eine
Heraushebung der deutschen Kohlenpreise dem Reich insofern die Re-
parationskosten erleichtert, als ja bekanntlich die 22 Millionen To-
nne Kohle, die Deutschland monatlich an die Entente abzuliefern hat, auf
Reparationskonto dem Reich zum deutschen Inlandspreise gutge-
schrieben werden. Die Annäherung der Kohlenpreise an den Welt-
marktpreis ist jedenfalls ein wichtiger Schritt gefördert worden,
wenn auch die Weltmarktpreise noch nicht ganz erreicht werden. Nimmt
man aber hinzu, daß mit dem 1. März noch eine 20prozentige Er-
höhung der Gütertarife eingetreten ist, die sich heute um 3315 Prozent
höher als die Friedensrate stellen, und setzt man ferner in Rechnung,
daß demnach auch die Erhöhung der Kohlenpreise von 20 auf 40 Pro-
zent in Kraft tritt, so ist die Preisdifferenz zwischen dem deutschen In-
lands- und dem Weltmarktpreis so gering, daß schon nicht allzu erheb-
liche Valutenschwankungen die Differenz ausheben könnten.

Ein solches Ansteigen der Kohlenpreise muß naturgemäß eine Er-
höhung der Tarife für elektrischen Strom und für Gas (von der Ver-
teuerung des Hausbrandes gar nicht zu reden) nachschießen. Das
eine solche Preiserhöhung auch die Eisenbahn, die ja einer der größten
Kohlenkonsumenten ist, hat mit einer weiteren Erhöhung der Tarife
folgen lassen wird, sei nur nebenbei bemerkt. Ebenso ist mir angemerkt,
daß auch die oben schon erwähnte Steigerung der Gütertarife, sowie die
Heraushebung des deutschen Zolltarifs von 3000 auf 4400, die eben-
falls am 1. März in Kraft trat, preiserhöhend wirken müssen. Die Folgen
sind natürlich in Deutschland neue Lohnforderungen — es sei nur
darauf verwiesen, daß die Berliner Gemeindearbeiter bereits Forder-
ungen gestellt haben, die eine Mehrbelastung des Stadtbudgets um
1400 Millionen Mark jährlich bedeuten — neue Streiks usw., kurzum
eine starke Drehung der Schraube ohne Ende.

Die Steigerung der Produktionskosten — erhöhte Kohlenpreise
und erhöhte Löhne — wird aber auch die deutsche Industrie im Wett-
bewerb mit anderen Ländern außerordentlich hemmen und damit ist
ja allerdings die Absicht des empfindlichen Vorpostes erreicht. Es wird
der deutschen Industrie nicht mehr möglich sein, überall konkurrenz-
fähig zu bleiben, zumal man nicht vergessen darf, daß die im Wett-
bewerb stehenden fremden Länder planmäßig einen Abbau ihrer
eigenen Preise vornehmen. In Rechnung zu ziehen ist ferner, daß ein
großer Teil der deutschen Industrie durch die Sachlieferungen, deren
Wert ja 1450 Goldmillionen im Jahr erreichen soll, bedingt sein
wird, also nur für Reparationskonto arbeitet und so als Konkurrent
auf dem freien Weltmarkt ausscheidet. Das wird eine weitere Ver-
schlechterung der deutschen Handelsbilanz bedeuten. Nun könnte man
allerdings ja darauf hinweisen, daß die deutsche Handelsbilanz in den
letzten Monaten, Dezember und Januar, zum ersten mal wieder aktiv
gewesen sei, daß also die deutsche Ausfuhr sich beträchtlich gezeigert
haben würde. Tatsächlich verzeichnet ja auch die Statistik für Januar
einen Ausfuhrüberschuß von 17 Milliarden Papiermark. Bei genauer
Veranschaulichung der Zahlen ergibt sich aber, daß dieser Ausfuhrüberschuß
keineswegs als ein Zeichen geheimer Entwicklung angeprochen werden
kann. Er war einmal mit einer Einschränkung der Lebensmittelaus-
fuhr erkauft und ist ferner zu berücksichtigen, daß das hochindustrielle
Deutschland in hochwertigen Fertigfabrikaten seinen Export vermindert
hat, um dafür empfindend mehr Rohstoffe und Halbfabrikate an den
Weltmarkt abzugeben. Das ist natürlich im höchsten Grade uner-
wünscht, zumal der Rohstoffüberschuß Deutschlands nach dem Ver-
fall der Friedensbillet gering ist. Das Ziel muß daher stets sein,
hochwertige Qualitätsware, nicht aber Rohstoffe auszuführen.

Es liegt natürlich die Gefahr nahe, daß die Ausfällung der
deutschen Konkurrenz auf dem Weltmarkt, abgesehen davon, daß sie ja
einer weiteren Verschlechterung der deutschen Zahlungsbilanz führen
muß, auch Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen nach sich ziehen
wird, zumal auch der Abbau im Inland nachlassen dürfte, da die ein-
tretenden Preiserhöhungen ein weiteres Nachlassen der Kaufkraft
weiter Bevölkerungsteile bedingen. Das würde aber wieder ein An-
wachsen des Arbeitslosenstandes bedeuten. Schon der Januar brachte
ja eine Erhöhung der Zahl der unterstützten Erwerbslosen, die be-
kanntlich nicht gleich der Zahl der Erwerbslosen überhaupt zu setzen ist,
von 165 000 auf 195 000. Bei einem Abflauen der Konjunktur würde
natürlich die Zahl der Erwerbslosen weiter stark wachsen. Tatsächlich
haben sich ja auch die Staatsbehörden mit diesem Problem bereits
wiederholt beschäftigt, da der Ernst der Lage nicht zu verkennen ist.
Das sind Ausblicke, die alles andere als erfreulich sind, denen man
aber doch ins Kluge leben muß.

Zunehmende Teuerung in Deutschland

Berlin, 4. März. Die Teuerung hat im Monat Februar
scharf zugenommen. Die Reichsindexziffer für die Lebens-
haltungskosten, die vom Statistischen Reichsamt auf Grund der Er-
hebungen über die Kosten für Ernährung, Bekleidung, Beleuchtung und
Wohnung berechnet wird, ist vom Januar zum Februar von 1640 auf
1680, also um 39 Punkte oder um 2,3 Prozent gestiegen. Im
Vergleich mit dem Stand vor einem Jahre, Februar 1921, bedeu-
tet dies eine Verteuerung der erwähnten Lebensbedürfnisse um 120
Prozent. Die Kosten der Lebenshaltung haben sich also seitdem weit
mehr als verdoppelt.

Zahlungsschwierigkeiten Deutschlands

Paris, 6. März. (Priv.-Tel.) In letzter Zeit sind wiederholt Nachrichten aufgetaucht, daß Deutschland ein neues Sündungsgesuch an die Ententeemächte gerichtet habe. Jetzt meldet auch das Pariser „Journal“, der Reichsfinanzminister habe bei Anlaß der letzten Ratungszahlung im Betrage von 31 Millionen Goldmark erklärt, sie sei vom Deutschen Reich nicht mit frohem Herzen geleistet worden. Der deutsche Finanzminister habe dem Vertreter der Reparations-Kommission in Berlin erklärt, die deutsche Regierung werde sich bald vor der Unmöglichkeit befinden, diese Zahlungen fortzusetzen. Er habe von neuem nachdrücklich darauf gedrängt, daß sofort ein Zahlungsabstand bewilligt werde, und auch Rathenau habe demselben die Ansicht bei seinem letzten Aufenthalt in Berlin beifolgt.

Dazu wird an amtlicher Stelle erklärt, daß eine Unterredung zwischen Herms und dem Berliner Vertreter der Reparations-Kommission nicht stattgefunden habe. Von deutscher Seite sei allerdings darauf hingewiesen worden, daß die Ausbringung der Delatanzahlungen sich immer schwieriger gestalten und daß eine baldige Entscheidung der Reparations dringender erwünscht sei, ein Sündungsgesuch ist jedoch nicht gestellt worden.

Wiederaufbau und Steuerfragen im Deutschen Reichstag

In der Sonnabend-Sitzung des Deutschen Reichstages wurde u. a. die zweite Beratung der Wiederaufbauetats fortgesetzt. Staatssekretär Dr. Müller bezog sich auf die Presseerörterungen über eine geplante Auflösung des Ministeriums als aus der Luft gegriffen. Der komplizierte Apparat könne nicht ohne weiteres einem anderen Ministerium angegliedert werden. Auch der Streichung von 78 Stellen habe das Ministerium nur schweren Herzens zugestimmt. Es bringe den geschädigten Auslands- und Kolonialbewohnern das größte Wohlwollen entgegen und bedauere nur, daß es nicht alle berechtigten Wünsche erfüllen könne. Der Abbau der Kolonialverwaltung werde nicht verzögert, obwohl unverrückbar an der Hoffnung festgehalten werde, daß Deutschland wieder Kolonien erhalte. Er bedauere, daß es nicht möglich gewesen sei, mit Frankreich über den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu einem Einvernehmen zu gelangen. Deutschlands Angebot auf Lieferung von 20 000 Holzhäusern habe schließlich zur Annahme von 76 Probehäusern geführt. Trotz aller Abwehungen werde die deutsche Regierung fortfahren, Material, Sach- und Arbeitsleistungen zum Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen. Nach unerheblicher Debatte wurde der Etat des Wiederaufbauminiesteriums genehmigt und eine Entschließung angenommen, in der eine Denkschrift über die Umgestaltung des Ministeriums gefordert wird.

Hierauf entspannt sich über den Vorschlag des Präsidenten Loebe, die nächste Sitzung erst am Donnerstag, den 9. März abzuhalten, um den Ausschüssen und namentlich dem Steueraussschuß Zeit zum Abschluß ihrer Beratungen zu geben und dann am Donnerstag das Brauntweinmonopol zu beraten, eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Reichsfinanzminister Dr. Wirth greift in die Debatte ein und erkennt an, daß die Ausschüsse sachlich und fleißig gearbeitet haben, betont aber, daß eine rasche Erledigung der großen Steuerfragen jetzt nach der monatelangen Vorberatung auch aus außenpolitischen Gründen als eine Notwendigkeit anzusehen sei. Ueber das Steuerkompromiß müsse endlich die Entscheidung fallen. Der Vorschlag des Präsidenten, die nächste Sitzung am Donnerstag abzuhalten, wurde angenommen.

Tagung des Verbandes deutscher Privatbankiers

Dresden, 5. März. (Tel.) Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen Deutschlands wurde die Tagung des Verbandes deutscher Privatbankiers am 4. März mit einem Begrüßungsabend eröffnet. Bei den Verhandlungen am 5. berichtete der Vorsitzende des Verbandes, Bankier Alfred Maron i. Sa. Bondi & Maron-Dresden, eingehend über Tätigkeit und Ziel des Verbandes, der eine durch den Gang der Entwicklung bedingte Notwendigkeit sei. Der Syndikus des Verbandes Dr. Förster-Dresden betonte in seinem Vortrag u. a., daß die Erhaltung des kräftigen Privatbankierstandes im allgemeinen Interesse liege. Es müsse beansprucht werden, daß hierauf in der Gesetzgebung und Verwaltung die notwendige Rücksicht genommen werde. Bankier Dr. Horstfeld-Dammsdorf berichtete eingehend über die Ausdehnung der Verbandstätigkeit auf die aktive Befandlung der Arbeitsgeberfragen. Nachdem die Rechtsanwälte Vodenheimer-Dresden und Dr. Breit über mehrere aktuelle Fragen des Bankiergewerbes gesprochen hatten, schloß sich an die Vorträge eine umfangreiche Aussprache an.

Nachlassen der politischen Krise in England

London, 6. März. (Tel.) Die Äußerungen der Sonntagspresse lassen auf ein Nachlassen der innenpolitischen Krise schließen. Sowohl „Observer“, wie „Sunday Times“ und „Sunday Express“ betonen aber, daß die Krise nur zeitweise vorüber sei. „Observer“ schlägt vor, die Genuefer Konferenz um noch einen Monat zu verschieben und vorher Neuwahlen vorzunehmen. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Lage habe sich gebessert. Einige der engsten persönlichen Freunde Lloyd Georges seien vor einigen Tagen der Ansicht gewesen, daß der Rücktritt des Premierministers unvermeidlich sei. Gestern herrschte jedoch in den unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß die Spannung etwas nachgelassen habe. Man sei augenblicklich der Ansicht, daß Lloyd George nicht zurücktreten werde. Wenn nicht in den nächsten 24 Stunden ein Rückschlag erfolge, sei es möglich, daß morgen eine Mitteilung über eine erfolgreiche Regelung veröffentlicht werde. Lloyd George habe die Absicht, wenn er im Amte bleiben sollte, unverzüglich einen Urlaub anzutreten und die Zwischenzeit bis zum Zusammentritt der Genuefer Konferenz zur Erholung auszunutzen. Er hoffe, nach einem zwei- bis dreiwöchigen Erholungsurlaub gefahrlos zurückzukehren, um das Programm, das in Genua erörtert werden soll, in Angriff zu nehmen.

Zanella unterzeichnet die Abdankungserklärung

Graz, 4. März. Wie die „Times“ aus Fiume meldet, hat der Präsident der Rumaner Republik, Zanella, gestern nach der Kapitulation eine Abdankungserklärung unterzeichnet, in der er sich u. a. auch verpflichtet aus dem politischen Leben Fiumes vollkommen auszuscheiden. Die Regierung wurde von dem Komitee für nationale Verantwortungen übernommen. Abends herrschte in der Stadt wieder völlige Ruhe. Die Anhänger Zanellas hatten in den gestrigen Kämpfen drei Tote, sieben Schwere und zwölf Leichtverwundete, die Faschisten einen Toten und mehrere Leichtverwundete und karabiniert einen Toten und mehrere Leichtverwundete.

Strafbarer Getreideaufkauf in Ostpreußen

Königsberg, 5. März. Nach mehrfachen Presseberichten reisen neuerdings Händler im Lande umher, um Getreide 1922 er Ernte im Voraus zu kaufen, wofür sie Preise bis zu 1000 Mark je Zentner bei sofortiger Anzahlung in halber Höhe bieten. Von zuständiger Seite wird nicht mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaften angewiesen sind, tatkräftig gegen derartige Auswüchse einzuschreiten.

Mäßiger Hochwasserstand der Memel

Der Eisgang, der nach den ersten Meldungen unheilverkündend drohte, scheint seinen bedrohlichen Umfang anzunehmen; jedenfalls besteht im Mündungsgebiet des Nareits aus augenblicklich keine Gefahr. Wie erfahren dringt aus Ruch, daß seit Sonntag vormittag oberhalb Ruch eine drei Kilometer lange Scholle festliegt, die sich auch gestern nicht gerührt hat. Obwohl die Stoppung also andauert, liegt doch zu Bismarck kein Anlaß vor. Wenn auch in der Kolonie Bismarck teilweise Ueberschwemmungen eingetreten sind, so überschreiten sie die bei Hochwasser herrschendem Zustände keineswegs. Für Eisverhältnisse ist der gegenwärtige Stand des Wassers durchaus kein ungewöhnlicher. Das Moor hat sich etwas gesenkt und bekommt dadurch Wasser. Man kann die augenblicklichen Ueberschwemmungsverhältnisse als einenmäßigen Hochwasserstand bezeichnen. Das Hoff ist in der Nähe des Memelbeltas eine kurze Strecke eisfrei, nach oberhalb zu aber noch vollständig zu.

Wasser- und Eisverhältnisse der Memel am Montag

Schmaleningen 7,90 Meter und Eisverletzung, Trappönen 7,16 Meter und Eisgang, Sotallen 7,04 Meter undmäßiger Eisgang, Ragait 6,70 Meter und Eisverletzung, Tilsit 5,87 Meter und eisfrei, Schanzentrag 7,84 Meter, 6 Uhr morgens Eisrücken, im Laufe des Tages Eisgang, Aofen 5,06 Meter und eisfrei, Schneidend 4,44 Meter und eisfrei, Schafnellen 4,73 Meter undmäßiges Eisstreifen, von 6 bis 12 Uhr nachts Eisgang, Ruch 3,80 Meter und Eisverletzung, Kuwertshof 1,74 Meter und eisfrei, Stirieth 2,90 Meter und Eisverletzung.

Es liegen noch folgende Einzelmeldungen vor: Aus Wischwill meldet uns unser J.-Berichterstatter: Wischwill steht seit dem Abend des 3. März unter dem Zeichen des Hochwassers. Infolge des so plötzlich eingetretenen Tauwetters ist das Wasser der Memel rapide gestiegen. Das Bett des Memelflusses hat eine riesige Ausdehnung angenommen. Zwischen Wischwill und Trappönen steht man nichts weiter als Wasser und treibende Eisstücken. Gestern morgen war auch die Lage in unserem Ort ziemlich ernst. Fast alle niedrig gelegenen Gebäude wurden von der zureichenden steigenden Flut förmlich überflutet. Hier und dort sah man Einwohner, welche ihr Hab und Gut in Sicherheit bringen. Zum Hinanspruch der Kellerwände sind manche Einwohner nicht mehr gekommen und dürften die Schäden nicht unerheblich sein. Ganz besonders war das hiesige Sägewerk bedroht. Riesige Mengen Hölzer wurden in kurzer Zeit unflutet und gerieten in Gefahr, von den antreibenden Eismassen abgehoben zu werden. Schnell getroffene Sicherheitsmaßnahmen vereitelten bisher den Abtrieb. Einige Arbeiterbanden mußten gestern morgen schleunigst abgerufen werden. Seit gestern haben wir Wischwiller ein solch großes Hochwasser nicht gesehen.

In Tilsit zeigt sich, wie die „T. N. Z.“ meldet, an der Memel das Bild des alljährlichen Hochwasserstandes. Die Wasserflut breitet sich immer mehr aus. Sonnabend früh konnte man die überwindende Feststellung machen, daß die Memel bei Tilsit, so weit das Auge reicht, eisfrei war. Das offene Wasser dürfte sich vom Margensee, in der Gegend von Bittkehnen, östwärts bis Dornshöfen ausbreiten. Von oberhalb Margensee bis über Ragait hinaus steht das Eis fest. In Tilsit letzte sich das Eis Sonnabend nach 12 Uhr in Bewegung. Der Eisgang dauerte zunächst nur eine halbe Stunde. Um 4 Uhr schwamm das Eis noch einmal eine halbe Stunde ab. Der Wasserstand betrug morgens 8 Uhr am hiesigen Pegel 6,04 Meter. Der Wasserstand hatte damit seinen höchsten Stand bisher erreicht. Dort herrschte starker Eisgang. Ragait meldete gleichfalls Eisgang, der eine Stunde dauerte, und zwar von 1 bis 2 Uhr nachts.

Das Hochwasser hat jetzt, wie uns aus Königsberg gedruckt wird, im Pregeltal zu großen Ueberschwemmungen geführt. Der Pregel ist in der Gegend von Tappiau über die Ufer getreten und hat das Weizenland weithin überflutet. Auch einzelne Häuser sind von Hochwasser eingeschlossen. Zwischen Tappiau und Königsberg ist ebenfalls viel Weizenland überflutet. In Königsberg selbst besteht keine Hochwassergefahr. Der Pregel stand noch etwa um 30 Ztm. unter dem Hochwasserstand (3 Meter). Bei Holfstein ist durch eine Eisabnahme ebenfalls Ueberschwemmungen eingetreten. Die Pregelwiesen haben solche Ueberschwemmungen ja in jedem Jahr dreimal. Oberhalb Tappiau-Weizen, wo die Alle dem Pregel neue Wassermassen zuführt, sollen die Ueberschwemmungen seinen besonderen großen Umfang angenommen haben.

Mittheilungen aus Gledwitz zufolge ist die Hochwassergefahr in Oberfließen noch nicht beseitigt. Die Schiffsahrt konnte bisher nicht wieder aufgenommen werden. Für Nator und Umgebung besteht große Gefahr, da der Wasserstand in ständiger Steigerung begriffen ist. Die Treidelbrücke bei Landrat ist durch einen 300 Meter langen Eisberg stark beschädigt worden.

Die Hochwasserkatastrophe in Polen nimmt, wie uns ein Drahtbericht aus Krakau meldet, immer größeren Umfang an. Bisher sind allein im Krakauer Weichselbezirk über 20 Brücken zerstört worden. Der Gesamtbeschaden ist auf Milliarden gestiegen. Nach Warschauer Meldungen ist auch dort die Weichsel stark angeschwollen und hat unweit Warschau bis zu einem Kilometer Länge den Damm durchbrochen. Der Eisenbahnverkehr mußte stellenweise unterbrochen werden.

Kapp will sich dem Reichsgericht stellen

Dresden, 6. März. (Tel.) Die „Dresdener Nachrichten“ veröffentlichen eine aus Schweden vom 1. März datierte Zuschrift Kapps, in der dieser mitteilt, daß er dem Reichsgericht die Bereitwilligkeit erklärt habe, sich gegen Gewährung freier Geleits und Verschonung von der Untersuchungshaft selbst zu stellen. Weiter heißt es in diesem Schreiben, er entnehme aus dem ihm bekanntgewordenen Inhalt des Urteils gegen Jagow, daß dem Fehlspruch des Reichsgerichts vorliege. Ehre und Gewissen gebieten ihm, für ihn einzutreten. General Rittwig und die anderen am Märzunternehmen Kapps beteiligten Personen werden in dem Schreiben gebeten, sich vorläufig nicht zu stellen. Er werde auch ihr Interesse in Leipzig vertreten.

Neues vom Tage

Ernente Hilfspepedition für die im Eise festhängenden Dampfer
Riga, 6. März. (Priv.-Tel.) Der deutsche kleine Kreuzer „Arkona“ ist, wie funktelergraphisch berichtet wird, von der Marineleitung ausgesandt worden, um die im Rigaer Bujen noch immer im Eis festhängenden deutschen Dampfer „Rudolf“, „Wilhelm Gus“, „Martha Ruch“ und „Albis“ endgültig zu befreien. Die Dampfer waren beauftragt vom Kreuzer „Medusa“ unter großen Schwierigkeiten mit Lebensmitteln versehen worden, damit die Besatzung bis zur Befreiung nach Abänderung der Wetterlage vor dem Verbrennen geschützt werde. Kreuzer „Arkona“, der unterwegs ebenfalls die „Medusa“ in der Däse bereits mehrere Dampfer befreit hat, trifft heute 4 Uhr nachmittags von Wardau ein.

Ein dreifacher Kirchenraub

Kastell, 5. März. (Tel.) Hier wurde die katholische Schlosskirche von Einbrechern heimlich, die einen löslichen Reliquienerschrein mit Gebeten des heiligen Theodor und der heiligen Theodora raubten. Auf einer leinwandartigen Tafel befanden sich etwa 150 silberne Götter. Von den Raubern hat man bisher keine Spur.

Das Programm der Genuefer Konferenz

Paris, 6. März. (Tel.) Der Bericht des internationalen Ausschusses, der gemeinsam mit Vertretern von Industrie, Finanz und Handel das Programm für die Genuefer Konferenz aufgestellt hat, ist abgeschlossen. Nach dem „Matin“ bildet der Hauptgegenstand der Beratungen die russische Frage. Die französischen Sachverständigen verlangten von Rußland keine vollständige Umgestaltung seiner sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern vielmehr die Landbevölkerung in Erregung zu bringen. Außerdem solle kein System der Kapitalisation verlangt werden, sondern gemischte Gerichte, zusammengesetzt aus Russen und Amerikanern. Was die praktische Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen betreffe, so glaubten die französischen Sachverständigen man müsse sie praktisch und fortschreitend gestalten und mit den Gegenden beginnen, von denen aus die Ausfuhr von Rohmaterialien sich mit den geringsten Kosten vollziehen könne. Man schlage eine Handelsmaßnahme vor, die zwischen der sofortigen kolonialen Ausbeutung Rußlands, wie die Engländer wollten, und der finanziellen und wirtschaftlichen Wiederverstellung, die Frankreich verwirklicht sehen mußte, liege.

Paris, 6. März. (Tel.) Der Londoner Korrespondent des „Chicago Tribune“ behauptet, in amtlichen englischen Kreisen werde erklärt, daß der italienische Außenminister Schanzer England und Frankreich bereits inoffiziell notifiziert, daß die Abhaltung der Genuefer Konferenz in der Karwoche unerwünscht sei. Es deshalb mehr als wahrscheinlich, daß die Konferenz mindestens zum 18. April verschoben werden würde.

Die Londoner Sachverständigenkonferenz verschoben

London, 6. März. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Infolge des Umstandes, daß mehrere Sachverständige, die mit der technischen Vorbereitung der Genuefer Konferenz betraut sind, an den Erörterungen über die Reparationsfrage, die in dieser Woche in Paris stattfinden, teilnehmen müssen, würde es für notwendig erachtet, die Londoner Vorbesprechung der alliierten Sachverständigen bis nächsten Woche zu verschieben.

Letzte Provinzpost

ne. Wafchen, 4. März. [Stau. — Frauenvereins] Vorahnungen des Frühlings, aber auch Vorzeichen des Eisgangs. In einer Nacht ist das Wasser um 1,50 Meter am Pegel emporgestiegen. Das Eis ist zwar ansgehoben, aber es steht noch fest, es muß erst der richtigen Druck bekommen, um in Bewegung zu geraten. Das können die Tage von 1888 wiederholen, die manchem Alten noch in Erinnerung sind. Darum war es gut und richtig vom Rat der Stadt zum Roten Kreuz, noch ein Fest zu feiern und dadurch den Eispromkraft für die kommenden Tage des Frühling und der Befreiung zu verkleinern. Und was für ein Fest war das, das am 18. Februar vom Stavel ging! Was Wunder auch, wenn hinter einem solchen Feste die Stofkraft von 28 Millionen stand. Eine Zahl, die an sich die Spendenfreudigkeit der präsenten Kapitalmacht: bei der Verlobung wurden an ungefähr 150 Festgäste 600 Lose zu je 1 Mark abgeteilt. Die amnest sehr wertvollen Gemälde waren gezeichnet worden. Allein der Reingewinn der Lotterie betrug somit 300 Mark. Und was brachte noch die amerikanische Auktion ein! Eine Anzahl Meßkammer wurde für 128 Mark losgeschlagen. Die Großen und die Niedrigen verließen nicht bloß Geld zu nehmen, sondern auch mit dem Stand auszuweichen. Freilich sagt man, daß in diesem Jahr die schrittweise Wiederversteigerung vielleicht 2500 Mark Brutto bringen würde. Was ist sonst noch zu berichten? Drei Einakter, wie immer mit dem gepfeiften, ein Reigen, dem die Großen sicherlich Anerkennung geschenkt, und dann nach den Weihen einer fälsch importierten Wiener Kapelle ein Tanz für Jung und Alt. Wie lieblich munter im wohl durchwärmten Saal Speise und Trank, indes der Eisprom das Haus erbeben ließ. Der Vorsitzende, Frau Frau, die Pflichten und den anderen Damen wäre es für alle in Ruhe und Arbeit eine Gemüthsruhe gewesen, wenn sie gehört hätte eine „weanerische“ Musikantin bei der Abfahrt in der Dreihe in einem Lachenden und einem weinenden Auge sagte: „Jo, in Montebello is schön, daa komme wea geam weader.“

St. Schmalkenschen, 4. März. [Winterfest des Verein der Siedlerfreunde.] Da bin ich gern, wo frohe Sängere weihen dem schöner kann's ja nirgends sein. Da baut die Freude im Dampels Säulen und auf und führt uns alle ein. Wie wahr die Dampelswort, ist wohl all denen zum Bewußtsein gekommen, die Sängere oder auch als Gäste Gelegenheit hatten, das am Sonntag, 26. Februar, vom Verein der Siedlerfreunde Schmalkenschen veranstaltete Winterfest zu feiern. Kommt vermuthen die Räume des Deutschen Saals die Menge derer zu fassen, die herbeieilten, um ein Stunden frohen Beisammenseins mit den Sängern bei Gesang, Tanz, Singspielen und Theater zu genießen. Wohl schon anzusehen die Herren an der Kasse, als der Strom der Festteilnehmer nicht abzählen wollte; aber besorgt schweifete der Blick der tanzlustigen Damen um die Herren über die Köpfe. Was soll das werden? Indes, schon bei den ersten Klängen der Kapelle mußten sich trübe Gedanken an andere frohen weihen, die man den ganzen Abend über herbeieilend blieb. Als dann nach dem Singen auch das Lied „Brüder, nicht laßt den Bund“ geungen wurde, da schlugen wohl alle Herzen, denn von dem gleichen Gefühl, das uns hinführt zu Dammels, ist nicht enden aber wollte der Beifall nach dem Gesang des Liedes „Somme leucht, der Frühling blüht“, weshalb es sofort wiederholt werden mußte. Viel tausend Dank gebührt den beiden Dirigenten Präpator Kanflett und Lehrer Koller. Nicht mind Dank schuldig ist man aber auch den fleißigen Sängern, die nach der Arbeit des Tages sich in den Abendstunden einmal und kurz vor dem Fest auch zweimal wöchentlich zu den Gesangsübungen zusammen fanden. War schon durch die Gesänge alles im freudigsten Stimmung versetzt, so wuchs diese Stimmung zur ausgelassenen Fröhlichkeit, die der Vorhang hoch ging und das Singpiel „Die Quartettprobe“ boten wurde. Ein Schneider, ein Schuster, ein Schreiber und ein Dierm zu einer Rindlaufe einzulassen. Nach vielen mißlungenen Versuchen einigte man sich schließlich dahin, nur den letzten Satz „Das der Tag des Herrn“ zu singen. „Und damit die Sache so recht in Geltung kommt —“, „Singen wir's mit kräftiger Harmonie begleitung“, „Großartig, wird gemacht —“. Das ist der stoffzierte Inhalt der „Quartettprobe“. Als zweites Singpiel „Des Sängers Fluch“. Es entete gleichfalls reichlich Beifall. Mittelpunkt des Interesses fanden der König und die Königin, die beide ganz vorzüglich ihre Rollen spielten; auch die übrigen Mitwirkenden: Sängere, Ausrufer und Lafer, trugen ihr bestes zum Besten des Stückes bei. Und die Moral von der Geschicht? „Nicht den Sängere freundschaft auf.“ Hoffentlich ist sie recht vielen ins Gedächtnis geblieben, so daß die Zahl der Aktiven noch weiter wachse. Die einzigen Konzertsünden der die Bühne das Bild eines Gerichtsstaats mit dem Richter, dem Angeklagten und dem Gerichtsdiener. war ein lustiger Singang, in dem der Angeklagte jede Frage des Richters mit einem dazu passenden lustigen Liebes beantwortete. Der Erfolg war: „Da blieb kein Auge, das tränenlos.“ Mit diesen Singstücken war jedoch noch nicht genug geboten. Da am hiesigen Tag zu einem Fest auch immer ein Theaterstück verlangt wird, hatten die Sängere unter freundschaftlicher Mitwirkung von vier Damen auch ein solches eingelegt. Entsprechend dem Charakter des Festes sollte darin der Gesang nicht. Natürlich eine Liebesgeschichte. Und die Erde vom Lied? Solche Liebesgeschichte freilich fehlte nicht. Und doch seine Einwirkung zur Verlobung seiner Eketen mit dem Heimgaben. Dank der Werberlichkeit seiner Mischen. Und kommt er denn zum Schluß gerne ein in den Refrain „Alles kam zu guten End“, Liebe führt das Regiment.“ Ein jeder Spieler leitete dem Stück sein bestes und so war sein Erfolg auch ein entsprechend. Muntere Tanzweisen erklangen durch den Saal. War das eine im Arm des Sängers sich im Walzertakt durch den Saal zu schwingen. Hier und da bildeten in vorgedrückter Zeit sich Gruppen, aus der Mitte bald dieses, bald jenes ein gehörte fröhliche Lied erkoll. Ein Beweis für die Macht des Gesanges. Erst am Morgen begann man sich allmählich zur „Heimfahrt“ zu rüsten.

Colales

Memel, den 7. März 1922.

Der Eingang zum Memeler Dampfboot befindet sich von heute ab in der zweiten Tür unserer Front in der Eisenstraße, links von dem alten Eingang befindlich.

Personalnachricht Die Führung der Geschäfte des Eisenbauamts für den Landkreis Memel hat bis auf weiteres der Kreisbauinspektor für Landesmeliorationen Konusch übernommen.

Die Ortsklasseneinteilung für das Memelgebiet. Der preussische Ministerpräsident und der deutsche Reichsarbeitsminister hatten, wie wir seinerzeit mitteilten, für die im Memelgebiet befindlichen preussischen und deutschen Beamten eine Ortsklasseneinteilung vorgenommen, durch die mit Wirkung vom 1. April 1920 eingereicht wurden: Stadt Memel in Ortsklasse B, Heydekrug, Schmallesingen und die Orte auf der Kurischen Nehrung in Ortsklasse C, die übrigen Orte des Memelgebiets in Ortsklasse D.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Die Tatsache, daß die Bewegung der Devisenpreise nicht mehr von dem einseitig bestimmenden Einfluß auf die Orientierung wie früher abhängig, trat im heutigen Börseverlauf ausgesprochen hervor. Die Devisenpreise setzten am Vormittag ihre Steigerung im scharfen Tempo fort, so daß sie gegen Mittag ihren höchsten Stand erreichten.

Die Kubafrage, die Bewegung der Devisenpreise nicht mehr von dem einseitig bestimmenden Einfluß auf die Orientierung wie früher abhängig, trat im heutigen Börseverlauf ausgesprochen hervor. Die Devisenpreise setzten am Vormittag ihre Steigerung im scharfen Tempo fort, so daß sie gegen Mittag ihren höchsten Stand erreichten.

Die Kubafrage, die Bewegung der Devisenpreise nicht mehr von dem einseitig bestimmenden Einfluß auf die Orientierung wie früher abhängig, trat im heutigen Börseverlauf ausgesprochen hervor. Die Devisenpreise setzten am Vormittag ihre Steigerung im scharfen Tempo fort, so daß sie gegen Mittag ihren höchsten Stand erreichten.

Die Kubafrage, die Bewegung der Devisenpreise nicht mehr von dem einseitig bestimmenden Einfluß auf die Orientierung wie früher abhängig, trat im heutigen Börseverlauf ausgesprochen hervor. Die Devisenpreise setzten am Vormittag ihre Steigerung im scharfen Tempo fort, so daß sie gegen Mittag ihren höchsten Stand erreichten.

aussicht dürfte die Schraube nach der Reparatur ebenso widerstandsfähig sein, als sie es vor der Beschädigung war. Am 25. Februar war die Reparatur beendet. Nachdem der Dampfer die zwecks Hebung des Dinterschiffs eingenommenen Steine wieder gelöscht hatte, war er am 27. Februar ladefertig. Am 3. März war er beladen und es wurde eine Maschinenprobe vorgenommen, die ein in jeder Hinsicht befriedigendes Ergebnis hatte.

Die Haus- und Grundbesitzerbank des Memelgebiets e. G. m. b. H., hält, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, am 16. März, 7 Uhr abends im Viktoriaaal eine außerordentliche Generalversammlung ab. Zu der heutigen Anzeige ist noch Punkt 3 richtig zu stellen. Es soll nicht heißen „Beschlusfassung“, sondern „Berichterstattung über drei von Mitgliedern eingegangene Anträge“.

Der Verein „Concordia“ veranstaltet, worauf wir auch an dieser Stelle hinzuweisen gebeten werden, im Viktoriaaal am Mittwoch, den 8. cr., eine Soiree. Der Abend beginnt mit einem gemeinschaftlichen Essen im großen Saale präzis 8 Uhr, daran anschließend Kabarettvorführungen von Künstlern der Blauen Dielen. Teilnehmer am Essen werden gebeten, sich noch heute bei den Vorstandsmitgliedern anzumelden, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Table with exchange rates for various currencies and locations like Berlin, London, and Hamburg.

Table with telegraphic transfer rates for various locations like Berlin, Amsterdam, and London.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Ständnis genügend vor. Daß die Vorbereitung mit viel Liebe und Sorgfalt betrieben worden war, bewies die Spannung und Erwartung, die auf den Kindergeheimen lag. Als gar Rektor Kuz, der diese Vorbereitungen organisiert, darauf hinwies, daß Ruhe und tiefste Stille nötig seien, um die heilige Nähe eines großen Geistes zu spüren und auf sich wirken zu lassen, da ward der Theateraal zu einer Stätte der Andacht und Erhebung, die auch durch das leiseste Wort nicht gestört wurde.

Stadtesamt der Stadt Memel vom 6. März 1922

Aufgeboten: Kaufmann Jakob Elias Werblowsky von hier mit Gerda Reiles, ohne Beruf, von Berlin; Kaufmann Johann Ferdinand Schoeler von Bedensen, Kreis Uelzen, mit Olga Amalie Hedwig Müller, ohne Beruf, von Königsberg i. Pr.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Robert Jurgeit von Bommelsvitte; dem Arbeiter Martin Seigis von Janischken. — Eine Tochter: dem Arbeiter Michel Albert Bageitis von hier. — Zwei uneheliche Geburten männlichen Geschlechts. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Buchhändlerwitwe Marie von Treuenfels, geb. Meslin, 92 Jahre alt; Kaufmann Ernst Kamohl, 44 Jahre alt; Rentier August Karl Frenzel-Beyne, 68 Jahre alt, sämtliche von hier.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse Berlin, 6. März. (Tel.) Die Tatsache, daß die Bewegung der Devisenpreise nicht mehr von dem einseitig bestimmenden Einfluß auf die Orientierung wie früher abhängig, trat im heutigen Börseverlauf ausgesprochen hervor.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Table with ship arrivals (Eingekommen) listing ship names, captains, origins, and agents.

Table with ship departures (Ausgegangen) listing ship names, destinations, and agents.

Regelhafter Wind: WNW. 6. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 5,8 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 7. März: Bismlich trübe, zeitweise Regen und mild bei lebhaften westlichen Winden. Temperaturen in Memel am 6. März: Morgens 6 Uhr: + 3,0, 9 Uhr: + 4,4, mittags 12 Uhr: + 4,5, nachm 3 Uhr: + 4,1, 5 Uhr: 3,5 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 6. März, 8 Uhr morgens: Bei zunächst vielfach starken westlichen, später mäßigen südlichen Winden darunter gestern in unserm Bezirk das milde und wolftige Wetter mit Regenschauern fort. Heute früh war es in Deutschland an der Küste und im Osten bei starken bis stürmischen südwestlichen Winden mild, ziemlich trübe und im Norden vielfach regnerisch.

Table with weather observations for various locations like Hamburg, Berlin, and Breslau.

Wetter-Bericht für die Gassehäfen von Montag, den 6. März, 8 Uhr morgens: Ueberblick der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 769 Schweiz, 768 Südwesteuropa, Tiefdruckgebiet 739 nordwestliche Küste, Teiltief 737 Schweden.

Table with weather forecasts for various stations like Hamburg, Berlin, and Breslau.

Offizier-Gesellschaft vom 6. März: Von der Seewarte Hamburg ist folgender Offizierbericht eingelaufen: Memel: Eisfrei. — Pillau: See eisfrei, Hafen zusammengehobenes Eis. — Frisches Daff bei Königsberg und Frisches Daff bei Gding: Schiffsahrt geschloffen, See Kanal Schiffsahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Danzig und Swinemünde: Eisfrei. — Gethner Daff bei Gethner, Varenwaser: Eisfrei, Daff starke Eisedede, Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten, Eiswege wird erhoben.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Die nächste Schullichtvorführung in den Kammerlichtspielen findet am 10. und 11. März statt. Es werden etwa 2500 Schüler daran teilnehmen. In Aussicht genommen sind folgende Filme: Tilly, Majuren, Danzig, Schönheiten der sächsischen Schweiz, die oberbayerischen Gebirgsseen, Dänemark, Kopenhagen, das Blut, Bar eines Eisenbahnwagens, das Leben im Wassertropfen, Kapitän Grosz, Könenabenteuer, Joso, der Affe.

Sonntag mittag um 1 Uhr... Ernst Kawohl

Ernst Kawohl... 45. Lebensjahre... Chr. Kawohl

Liedertafel. Heute Uebung.

Städt. Schauspielhaus. Dienstag, den 7. März 1922... Sonntag, den 12. März 1922

Männer-Turnverein Memel

Donnerstag, d. 9. d. Mts. in Fischers Weinstuben... Vortag des Herrn Chaim Gordon

Bekanntmachung

Am Dienstag, den 7. d. Mts., wird die Wasserleitung von vor-mittags 9 Uhr bis vor-mittags 2 Uhr

Frau Anna Ukenings, Bonnelstraße 91.

Christoph Klimkeit aus Wannaggen, von dem ich gerichtlich geschieden bin

Berta Gogoll, Weitzstr. 39.

6000 Memeler Sprit-Aktien

find zu verkaufen. Anfragen besorgt die Expedition des "Niederlausitzer Anzeigers"

Waldemar

Waldemar

Franz Bodschinna Lena Bodschinna

geb. Parrau Vermählte. Memel, den 28. Februar 1922

Heute früh 12 1/2 Uhr verschied unser geliebter Bruder und Schwager, teurer Onkel und Grossonkel, der Rentier

August Frenzels-Beyme nach kurzer, schwerer Krankheit im 68. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen die Geschwister Henry Frenzels-Beyme, Jenny Kertsiet, geb. Frenzels-Beyme, Anna Frenzels, geb. Frenzels-Beyme.

Kleine Trauerfeier am Donnerstag den 9. März, 12 Uhr, Töpferstrasse 22. Ueberführung nach Corallischken im engsten Familienkreise. Memel, 6. März 1922.

Sonnabend, den 4. März, abends, entschlief kampflös unsere geliebte, treusorgende Mutter

Frau Marie v. Treuenfels im vollendeten 92. Lebensjahre.

In stiller Trauer namens der auswärtigen Hinterbliebenen Sophie v. Treuenfels.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. März, nachm. 4 Uhr, statt von der städt. Friedhofskapelle aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir herzlichen Dank.

Mieze Jäger, geb. Sinnhuber, Erna Sinnhuber, Otto Jäger.

Memel, März 1922.

Zionistische Ortsgruppe Memel.

Purimfest

am 15. März 1922 in den Räumen des Schützenhauses, Beginn 7,30 abends.

Kostümfest (ohne Zwang) - Auftrübruggen Rezitationen - Tanz - Tombola.

Eintrittskarten à Mk. 20.-, für Kinder à Mk. 10.- (inkl. Steuer).

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Bank d. M., e. G. m. b. H.

Außerordentliche Generalversammlung

am 16. März d. Js., abends 7 Uhr, im Viktoria-Saal.

Tagesordnung: 1. Bericht eines Referenten über Ergänzungswahl des Aufsichtsrats

2. Wahl zum Aufsichtsrat. 3. Beschlussfassung über 3 von Mitgliedern eingegangene Anträge.

4. Beschlussfassung über endgültige Enthebung des Direktors. 5. Genehmigung von Anstellungsverträgen.

6. Festsetzung von Anteilen der Genossenschaft. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich. Nur Stimmberechtigte haben Zutritt. Bankbuch und Ausweis legitimieren.

Der Aufsichtsrat A. Schmidt.

Am Donnerstag, d. 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr, findet in Plüden bei Herrn Müller eine

Kirchspielsversammlung

statt, zu welcher sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht über die Arbeiten des Vorstandes und Beleuchtung der wirtschaftlichen Lage in der Landwirtschaft.

2. Bericht über die Handelsabteilung. 3. Wahl eines Kirchspielsvorsitzenden. 4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende, Hoffmann.

Vorbereitung für Ob.-Sek., Prima, Abitur.

Nicht verlesene Schüler werden für die Prüfung zur Aufnahme in die nächsthöhere Klasse zu September d. Js. vorbereitet.

Tages- und Abendkurse.

Für jüngere Schüler tägl. 2 Arbeitsstunden unter Aufsicht. 1921 bestanden 40 Prüflinge, davon 12 Abiturienten und 16 Herren mit Volksschulbildung. - Nachweis guter Pensionen.

Vorbereitungs-Anstalt Mensch, Königsberg-Dr., Hintertorheim 10, Tel. 4748.

Kammer-Licht-Spiele

Nur heute bis Donnerstag: Der grösste süddeutsche Film

DER HEILIGE HASS

letzter Teil mit den besten Münchener Schauspielern.

Die Blutwurst

Eine Hundekomödie. Sportdressur: Robert Neuss.

Handelnde Personen: Dackel Irma... ein schlaues Luder

Flappy als Primaballerina

Lustspiel. 4 1/2, 7 1/2 Nur drei Tage. 4 1/2, 7 1/2

Jeden Abend 8 1/2 Uhr Blaue Diele das reichhaltige, vorzügl. März-Programm

Achtung! 500 Mk. Belohnung

erhalten diejenigen, die mir die Täter nachweisen, welche vom Grundstück Oberstraße 13

Stalltüren, Fensterrahmen mit Glas und Ofentüre entwendet haben

und gewalttätige Verhöhnungen an Stellung wie am Grundstück selbst ausgeführt haben, so dass hierüber Anzeige erfolgen kann. Genaue Angaben erbitet

Willy Schmidt, Libauerstr. 34, Hof.

Unterricht im Zeichnen u. Zuschneiden

erteilt in den Abendstunden J. Eckert, Parkstr. 2-3, Eingang Hofstr.

Befehlshalt mit elektr. Betrieb.

Verrenkholten sowie Abzüge 65 Mk. Damenholten " 45 Mk.

Bestes Material. Schnellste Lieferung. Schiffler & Koitzsch, nur Fuhrmannstraße 1, Eingang Marktstraße.

Firniserjak Ia Qualität

helle, ölhaltige Ware, von großer Widerstandsfähigkeit, speziell für reinweiße Farben, bieten von dem nächst eintreffender Wagenladung an

Gebr. Kaellander

Telephon 554. Libauerstr. 28.

Vollständiges Inventar

einer großen Maschinen-, Bau- u. Kunstschlosserei, darunter fast neue, mittelgroße Leitspindelbrechbaue

isofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gummischuhe

für Damen, Herren und Kinder Gummimäntel in verschiedenen Ausführungen und Preislagen

Regenschirme

empfehlen Otto Kadgrieh Nachf.

Verdingung.

Die Installationsarbeiten, einschließlich Materiallieferung für den Neubau des Beamtenwohnhauses in der Mollstrasse sollen öffentlich vergeben werden. Verdingungsanträge sind gegen 5 - Mk. Gebühr vom Landesbauamt hier, zu beziehen, wofür auch die weiteren Unterlagen für die Verdingung zur Einsicht ausliegen. Eröffnungs-termin der Verdingungen und zu beziehenden Angebote Sonnabend, d. 11. März, vormittags 11 Uhr. Landesbauamt.

Verdingung.

Zur Ermittlung eines Unternehmers für die Ausführung der Befestigungsarbeiten zum Ausbau: a) der Chauffee von Fuß nach Bofalina, Stat. 6 bis 30, b) der Chauffee von Bofalina nach Bofalina, Stat. 1 bis 11. ist Termin auf Freitag, den 10. März 1922 für a) um 10 Uhr vormittags für b) um 10 1/2 Uhr vorm. im Kreisbauamt anberaumt. Die Bedingungen sind gegen Erstattung der Schreibgebühren in Höhe von 20 Mk. dortselbst erhältlich. Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu den vorgenannten Terminen einzureichen. Gedruckt, den 2. März 1922. Das Kreisbauamt.

Wer übernimmt Waschen und Plätten

von Herrenwäsche. Edelweiß saubere Arbeit Verdingung. Off. unter 558 an die Exped. d. Bl. Blattes.

Dedanzzeige.

Mein angeführter Hengst Dietrich (Memländer Stammbuch von Turner Stall Polna Tara) best. fremde Stuten von 6-7 Uhr morgens und abends.

Hoffmann, Gut Raddeiten.

Ein A. neue Damenhochschäftstiefel, Gr. 36, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. d. Schenk, Wolanenstr.

Apollo

Heute bis einschl. Donnerstag ab 4 1/2 Uhr nur drei Tage

Der Heilige und die Sünderin (La Redenzione)

italienischer Monumental-Prunkfilm. Diana Karenne als Maria von Magdala.

Die Brandung braust Ufa-Grossfilm.

Das Stück spielt an der Küste der Bretagne und in Paris.

Urania Heute ab 6 Uhr (Kasseneröffnung 1/2 Uhr)

Das Geheimnis der goldenen Kapsel spannender Sensationsfilm.

Des Leidens kein Ende (Panzergeschoss, 5. Teil) Ufa-Sensations-Episodenfilm.

Freiw. Auktion!!!

Mittwoch, d. 8. cr., vorm. 11 Uhr u. nachm. 3 Uhr. Junkerstr. 9, über: Schaumwein, Vermutwein, Arrak, Kurwaren, Spielzeug, K. Lampen, Gürtel, Holenträger, Knöpfe, Garn etc. Tische, Stühle, Bilderrahmen. Johann Becholdt, Junkerstr. 9.

Mein Original-Belgierhengst

deckt gesunde Stuten 7 Uhr morgens, 5 Uhr abends. Gedgeld incl. Stallgeld 420.- Mk. Strauss, Jaugen.

Geschäftsbericht

Vorschuss-Vereins Prökuls, e. G. m. u. l. für das 45. Geschäftsjahr 1921.

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1921. Passiva.

Table with 4 columns: Account Name, Amount, and two other columns. Includes entries like Kassa-Konto, Wechsel-Konto, Hypothek-Konto, Kontokorrent-Konto, Bank-Konto, Dresdner-Bank-Giro-Konto, Dividenden-Konto, Nach zu empfangende Zinsen, Post-Konto.

Giroverbindlichkeiten keine! Mitgliederbewegung.

Am 1. Januar 1922 betrug die Mitgliederzahl 606. Während des Geschäftsjahres sind neu eingetreten 61, zusammen 667 Mitglieder.

Zum Schlusse des Geschäftsjahres sind ausgeschieden: a) freiwillig 20, b) durch Tod 5, zusammen 25.

Mitgliederverband am 31. Dezember 1921 642 Mitglieder. Prüfsitz, den 31. Dezember 1921.

Der Vorstand. Kraft. Schittat. Gelitzky.

Der Aufsichtsrat. Rasch. Baumgardt. Rudat. Keilweit. Skwirblies.

Neu eingetroffen:

Elegante Damen-Halbschuhe Spangenschuhe

in Lack, schwarz, braun, Chevreau, weisse und moderne russische breite Form, hoher Abiast, feinste Ware.

Eleg. Damen-Hochschäftstiefel feinstes Chevreau, kurze, russische Form, Herren-Stiefel Halbschuhe schwarz und braun.

Herren- und Damengummischuhe eingetroffen.

Feiwelowitz

Fleischbänkenstr. 3.

Auf zurückgegebene Damentiefel (Preis: 175, 185, 195, - 225 Mk.) gewähre ich 5% Rabatt in bar.



Verammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen

E. Königsberg, 3. März. Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen am Donnerstag im Landeshaus zu Königsberg zu 34-jähriger Tagung zusammen. Der Präsident der Kammer, Herr Dr. Bröndes-Althof, eröffnete die Versammlung einer Ansprache. Auf das große Produktionsprogramm, das auf den Ertrag aller Gebiete der Landwirtschaft und auf die Bevölkerung aus eigener Produktion zum Ziele hat, hob er folgende Voraussetzungen für die Verwirklichung hervor: erstens müssen die Staatsverwaltung und die Betriebe rüstig funktionieren, ferner müsse die Zwangs- und Beschränkung der Produktion in der Provinz und die Notwendigkeit der Hilfe zu kommen, andererseits müsse die Produktion in der Provinz rüstig funktionieren und die Zwangs- und Beschränkung der Produktion in der Provinz rüstig funktionieren...

gegebenenfalls die Züchtung anderer Kulturpflanzen für den leichten Boden einzurichten. Angenommen wurden u. a. die Vorlagen auf Errichtung einer Provinziallehranstalt und den Bau einer Auktionshalle, für welche letztere ein Grundstück in Rothstein erworben werden soll. In Bezug auf die Vorlage über die Übernahme der Berufs- und Lehrausbildung für Volkswirtschaften durch die Universität wurde der Vorstand der Kammer ermächtigt, mit der Universität bei Liebergabe der Aufsicht einen Vertrag zu schließen, wobei die Landwirtschaftskammer der Universität zum Ausbau des landwirtschaftlichen Instituts 1 Million Mark zur Verfügung stellt, unter der Voraussetzung, daß seitens der Provinzialverwaltung ein weiterer Betrag von 300 000 Mark zur Verfügung gestellt wird. Die Landwirtschaftskammer verpflichtet sich außerdem, dem landwirtschaftlichen Institut der Universität eine laufende jährliche Beihilfe von höchstens 25 000 Mk. zu gewähren. Die Universität soll dafür den Ausbau des neuen Instituts übernehmen und eine etatsmäßige Professur für Landwirtschaft einrichten, die Professor Dr. Grimmer übertragen werden soll. Außerdem soll das neue Institut die Ausbildung von Veterinärpraktikanten übernehmen. Für den weiteren Ausbau des landwirtschaftlichen Instituts bewilligte die Provinzialverwaltung eine besondere Umlage von 3 Prozent des Grundsteuerertrages. Die Kammerumlage für das Rechnungsjahr 1922 wurde auf 30 Prozent des Grundsteuerertrages festgesetzt. Ein Antrag, weitere drei Prozent Umlage zur Förderung des landwirtschaftlichen Vereinswesens zu erheben, wurde auf 23 608 000 Mk. festgesetzt. Bezüglich der Dünge- und Düngemittelbeschaffung zur Frühjahrsbekämpfung wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der unter Hinweis auf die unzureichende Versorgung der Landwirtschaft infolge unzureichender Lagerhaltung zur Düngemittelbeschaffung drohen, die verantwortlichen Reichsstellen um sofortige Abhilfe ersucht werden. Den Schluss der Tagung bildeten die Vorträge des Saatgutdirektors Haupt über „Kartoffelzüchtung in Ostpreußen“, des Direktors Dr. Knauer über „Pflanzung und Gewinnung von Impfstoffen in der Tierheilkunde“ und des Sanitätsrats Heinrich über „den augenblicklichen Stand der Steuerfrage in der Provinz“.

Memelgau und Nachbarn

J. Waschwill, 4. März. [Marktbericht.] Der Wochenmarkt am Freitag — wenn man ihn mit Verlaub noch Markt nennen darf — war ein klein wenig besser besetzt als am vergangenen Freitag. Voller Hoffnung pilgerten unsere lieben Hausfrauen zum „Markt“, mit bitterer Enttäuschung jedoch kehrten sie wieder, meistens leer, zurück. Drogen und unter Drogenklasse D sind gelassen wurde und von „oben“ als ein geeigneter Ort angesehen wird, sieht es doch in Wirklichkeit hier etwas anders aus. Die Butter kostete schon 35 Mk., 1 Ei 3 Mk., 1 Pfund Rindfleisch 20 Mk. und — 1 Paar Schwankenserkel rund 1000 Mk. Jetzt wird nämlich alles nach oben abgemindert. Waschwill bedauert nun allmählich Stadtpreise anzunehmen. Wenn aber diese Preisbereinigung in dieser Weise noch weiter fortbläht, dann sind verschiedene Maßnahmen — natürlich die Herren Käufer ausgeschlossen — nicht mehr in der Lage, etwas Gutes auf dem Wochenmarkt in Waschwill einzukaufen.

* Insterburg, 3. März. [Werkwoche des Theatervereins.] Der neu gegründete Theaterverein, der schon jetzt ca. 500 Mitglieder zählt, veranstaltet in dieser Woche eine Werkwoche. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, das Interesse für ein gutes Theater in allen Kreisen der Bevölkerung zu wecken. Geplant ist für den nächsten Winter ein Theater, das in Insterburg und einigen in der Nähe liegenden Städten an bestimmten Wochentagen spielt. Dadurch soll eine Verbilligung der Eintrittspreise gegenüber den teuren Gastspielen einer auswärtigen Bühne ermöglicht und der Theaterverein in die Lage versetzt werden, die Auswahl der Stücke mitzubestimmen.

* Königsberg, 4. März. [Feuer in den Phoenixwerken.] Kurz nach 10 Uhr vormittags wurde heute die Feuerwehr alarmiert. Es handelte sich wiederum um einen Brand auf den Phoenixwerken. Als die Wehr an der Brandstelle eintraf, stand bereits ein erheblicher Teil des Innern des Hauptgebäudes in hellen Flammen, die in den in dem Lager für Kleinverkauf aufgestellten Vorräten von Brennsprit und Petroleum reiche Nahrung fanden. Glücklicherweise lagerten jedoch nur 200 Liter Spiritus darin, immerhin genug, um eine starke Rauchentwicklung hervorzurufen. Von mehreren Seiten ging die Feuerwehr dem Feuer zu Leibe. Erstickt wurden die Arbeiter zunächst durch den starken Rauch, der dem aus Holz gebauten Gebäude entwallt, wie auch dadurch, daß der dem Brandort zunächst gelegene Hydrant noch von dem starken Frost her eingefroren war. Außerordentlich günstig war es, daß der Wind die Flammen vom Lagergebäude forttrieb, in dem große Vorräte leicht brennbarer Stoffe lagern. Um 11 Uhr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Vernichtet durch den Brand wurden fast die gesamten Innenkonstruktionen des Gebäudes. Ausgebrannt sind Konstruktionsraum für den Kleinverkauf und ein Wohnraum, in welchem Betten, Möbel usw. verbrannt. Der Schaden ist groß, da vor allem das Gebäude unterversichert ist. Wie einer der Inhaber der Firma erklärt, ist das Feuer auf fehlerhafte Brandstiftung zurückzuführen.

St. Danzig, 27. Februar. [Drei Segelschiffe für die Danziger Handelsflotte.] Die Danziger Handelsflotte, die bisher schon mit etwa 100 000 Tons Raumgehalt fast zehnmal so groß war, als vor dem Kriege, hat wieder einen sehr bedeutenden Zuwachs durch Ankauf von drei großen Segelschiffen erhalten. Der Ankauf erfolgte durch die vor kurzem gegründete Firma Baltische und Westmeer-Handelsgesellschaft m. b. H., die der alten Reedereifirma Wehse u. Sieg nahe steht. Es handelt sich um drei Segelschiffe, die früher unter deutscher Flagge gefahren sind und nachher an Frankreich abgetreten waren. Es sind folgende Schiffe: Viermastbark „Rai“, 1892 in Altona aus Eisen gebaut, 2781 Bruttotonn; Viermastbark „Niobe“, 1893 aus Eisen in Belfast gebaut, von 2061 Bruttotonn; Wollschiff „Winterhude“, 1889 in Geestemünde aus Eisen gebaut, von 2065 Bruttotonn. Das bedeutet also einen Zuwachs um etwa 7000 Bruttotonn. Die Danziger Handelsflotte umfaßt damit jetzt 5 große Segelschiffe.

St. Danzig, 4. März. [Russische Lebensmitteltransporte auch über Danzig.] Seit längerer Zeit schon ist davon in der Presse die Rede gewesen, daß eine Anzahl Lebensmitteltransporte für Rußland von Amerika abgefahren sei. In den verschiedenen Ostseehäfen der Ostlichen Länder rechnete man mit einem baldigen Eintreffen dieser Schiffe, von denen man noch nicht wußte, welche Häfen sie in der Hauptlage benutzen würden. Jetzt sind die ersten Transporte in Danzig angekommen. Die russische Regierung hat mit der polnischen ein Abkommen über die Benutzung des Bahnweges durch Polen treffen können, wodurch die Verwendung von Danzig als Zwischenstation für die amerikanischen Dampfer ermöglicht ist. Als erstes Schiff brachte der englische Dampfer „West Chatala“ 6000 To. Weizen und Getreide von Baltimore. Das Getreide wird in Danzig auf die Bahn überführt und dann frachtfrei durch Polen nach Rußland befördert. Weiter lief ein amerikanischer Dampfer „Eastern Cook“ ebenfalls mit Getreide und Lebensmitteln ein. Es werden im nächsten Zeit noch eine größere Anzahl Dampfer mit Lebensmitteln für Rußland nach Danzig kommen. Nachdem der Danziger Hafen mehrere Monate recht still gewesen ist, kommt diese große Zufuhr mit großen Dampfern außerordentlich willkommen. Vorläufig ist die Beförderung der Lebensmittel für Rußland über Riga durch Eisverfährnisse unmöglich. Später soll ein Teil dieser Transporte über Riga und Reval gehen.

Meine Chronik

Der Vorstand der Handwerkskammer zu Gumbinen und das Kuratorium der Gewerbeerbauanstalt haben beschlossen, an Stelle des verstorbenen Direktors Karischud den Ingenieur Franz Euler aus Danzig zum hauptamtlichen Direktor der Gewerbeerbauanstalt zu wählen. Die Wahl hat die Bestätigung des Ministers gefunden. Der Dienstantritt erfolgt zum 1. April. Unter seiner Leitung beginnen anfangs April neue Kurse für Schmiede, Tischler, Schneider, Schuhmacher, Stellmacher und Elektroinstallateure. Nach Möglichkeit soll ferner auch die Unterrichtstätigkeit für Kunstglaser, Tischler und Sattler wieder aufgenommen werden. Im Anschluß an die obigen Kurse werden die Meisterprüfungen abgehalten.

Das Königsberger Bezirkskommando I teilt mit, daß dort immer noch Gesuche um Nachverleihung von Kriegsauszeichnungen eingehen. Da das preussische Staatsministerium die Nachverleihung dieser Auszeichnungen mit dem 31. Dezember 1921 endgültig eingestellt hat, ist die Vorlage derartiger Anträge zwecklos.

In Altkirch bei Oststade versucht der an der Dreschmaschine Beschäftigte Insamarnstohn Otto Fahl den heruntergegangenen Riemen wieder aufzulegen, ohne vorher die Maschine außer Betrieb setzen zu lassen. Hierbei riß der Riemen den Unglücklichen mit, so daß ihm ein Arm und ein Bein vollständig zerquetscht wurden. Der Bedauernswerte starb 5 Minuten nach seiner sofortigen Entlieferung ins Oststädter Krankenhaus.

Die Frau eines Bahnarbeiters in Ruden, Fr. Marlenwerder, hatte ihre beiden Kinder im Alter von 8 und 2 1/2 Jahren in der Wohnung allein gelassen. Das älteste Kind ging an den Fluß, um Wasser zu holen. Während dieser Zeit machte sich das 2 1/2-jährige Schindchen mit der Petroleumlampe zu schaffen und gab einen Teil des Brennstoffs in den Ofen, in dem sich noch glühende Kohlen befanden. Das Feuer schlug in die Lampe, die explodierte. Der brennende Inhalt ergoß sich über das Kind, das am ganzen Körper schwere Brandwunden davontrug und einige Stunden später nach schweren Qualen verschied. Der Vater, der abends vom Dienst zurückkam, fiel bei dem grautigen Anblick in Krämpfe.

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Nachdruck verboten. Die Nacht war schwarz wie ein Eisen, die mich umgab, schloß ich in eine enge Felschlucht geraten sein mußten, und zwar ent auf einer der Neu-Orkney- oder Südschottlandinseln. Hoch über mir knarzte der Sturm, und aus der Tiefe klang das Brausen der sich zurückziehenden Flut, die uns bis hierher hinaufgeschoben. Genaueres ließ sich vor Tagesanbruch nicht feststellen. Ich schloß die Kajütentür und kroch wieder zu Miß Otway zurück, der sofort bestimmte: „Können Sie sehen, wo wir sind?“ Mein. Aber ich vermute, daß wir auf einem eisüberzogenen Berg der Krönunginsel gestrandet sind.“ „Wie sieht es an Deck aus?“ fragte sie. „Hat die See alles verschluckt?“ „Es war nicht mehr viel von Fortschwemmen da. Höchstens die Kombrüse. Der Treppenhals der Kajüte hat zum Glück gehalten.“ „Dr. Selby, was fangen wir an! Was soll aus uns werden!“ Sie händerte mich. „Wir müssen den Morgen abwarten und herausbekommen, wie die Lage eigentlich ist. Vorläufig sind wir hier besser aufgehoben, als zwischen den Eisbergen, wo wir jeden Augenblick fürchten, an einem der Niesen in Stücke zu zerschellen.“ Diesmal war mein Trost aufrichtig gemeint, denn in der Stille unseres jetzigen Aufenthaltsortes überkam mich ein Gefühl des Friedens und der Ruhe. Das Wrack lag regungslos, ab und zu, wenn eine hochgehende Brandungswoge es erreichte, durchlief ein leises Zittern seine Planken. Die Lampe war ebenfalls nicht ausgegangen, sondern brannte ruhig und gleichmäßig weiter. Nur das Ofenfeuer war erloschen. Da der Ofen unter dem die Lady Emma sich zur Seite geneigt hatte, auf seinen Händen und Füßen umherzukriechen erlaubte, so wagte ich auch neues Feuer anzuzünden, aus Furcht, durch eine ungeschickte Bewegung womöglich das ganze Schiff in Brand zu setzen. Ich schleppte Wasser und Decken aus der Kajüte zusammen, um Miß Otway zu wärmen. Vorher stößte ich der vor Frost Zitternden einen Schluck Wein ein. Endlich brach durch die beinahe senkrecht über uns liegenden Felsen ein mütter, bläulicher Schimmer, der mir erlaubte, mich endlich umzusehen. Ich fand meine Vermutungen zum größten Teil bestätigt.

Das Wrack war auf dem eisüberzogenen Vorsprung einer Felswand gestrandet, deren zerklüftete Masse etwa vierzig bis fünfzig Fuß emporstieg und von anderen, noch höheren Felsenpartien überragt zu sein schien. Zu meinen Füßen starrten mir zahllose Eisklappen entgegen, hinter denen der Ozean donnerte. Doch konnte ich nur ein kleines Stück der offenen See überblicken, denn ein mächtiger, mit dem Lande zusammenhängender Eisberg schloß nach vorn die schmale Bucht ab, in der wir lagen.

Vorder- und Achterdeck waren von den wütenden Sturzseen vollkommen bahl gefegt. Steuerab, Kompaß, Kombrüse — alles war über Bord gegangen, nur der Oberbau der Kajüte stand noch. Schweigend blickte ich in der trostlosen Wüsten umher und fühlte meinen kaum erwachten Lebensmut wieder schwinden.

Waren wir auch augenblicklich unmittelbarer Gefahr entückt, so machten doch die Eis- und Felsenmauern unseres Gefängnisses ein Entkommen unmöglich. Selbst wenn ein Walfischfänger sich bis auf eine halbe Meile der Insel näherte, verbarz uns der Eisberg den Blicken der Retter. Bis die nagenden Fluten diese kristallene Mauer zerbröckelt und fortgespült haben würden, konnten Monate vergehen...

Miß Otway saß — wie ich sie verlassen hatte — zusammengekauert neben dem kalten Ofen und fragte mich zähnelappernd, was ich ausgefandenes hätte.

Ich sagte ihr, wie es mit uns stand. Regungslos und geisterbleich starrte sie mich an, als könne sie das Gehörte nicht fassen. Dann sagte sie mit müder, gebrochener Stimme: „Wenn ich Sie recht verstehe, sind wir gefangen! Wir müssen in dieser entsetzlichen Lage ausbarren, bis — ja bis wann?“ unterbrach sie sich mit jäh ausbrechender Verzweiflung. „Bis wir in diesem verlassenen Winkel elend umkommen.“

„Oho!“ sagte ich. „Wenn keine neue Bö uns von diesem Felsen auf die Eisklappen schleudert, so verspreche ich Ihnen, uns ein, ja auch mehrere Jahre lang am Leben zu erhalten, soweit es sich um Nahrung und Heizung handelt. Ich habe die Schiffspapiere gelesen und kenne unsere Vorräte. Sie reichen noch jahrelang aus, und inzwischen kann und wird uns Hilfe werden.“ „Können wir uns denn nicht selber helfen?“ rief Miß Otway. „Wie sollen wir es hier auch nur eine Woche aushalten, wenn wir uns nicht einmal frei bewegen können.“ „Dagegen läßt sich Abhilfe schaffen! Nur, Miß Otway, noch leben und atmen wir ja. Denken Sie doch daran, was wir schon alles durchgemacht haben, und wie schlimm es uns hätte ergehen können,

wenn dieses schützende Obdach, das uns jetzt vor dem tödlichen Frost bewahrt, zerstört worden wäre!“

„Sie meinen, wir sind auf einer Insel gestrandet?“ „Höchstwahrscheinlich.“

„Ist denn nirgends ein Hafen oder ein bewohnter Ort in der Nähe, den wir erreichen könnten?“

Ich tappte vorsichtig in die Kabine des Kapitäns, zündete eine Handlaterne an und holte eine Karte des Südozangebietes.

„Sehen Sie,“ sagte ich, auf zwei neben einander liegende Inseln deutend, „hier haben wir die Krönunginsel und hier Laurie-Insel; ich weiß nicht genau, auf welcher von beiden wir gestrandet sind. Vermutlich auf der größeren, denn hier ist ja auch der Berg, den wir als bläulichen Schatten schon von weitem sahen.“

Mit gespannter Aufmerksamkeit beugte das junge Mädchen sich über die Karte und rief: „Wieviel englische Namen hier stehen! Kap Dundas, Despair Rock, Sadle Island — man sollte meinen, daß eine Insel, die so gründlich erforscht und so ausführlich benannt worden ist, doch auch bewohnt sein müßte.“

„Wir wollen's hoffen,“ gab ich zurück.

„Siehe sich denn gar nichts tun? Es sind doch wohl schon oft genug Schiffbrüchige in ähnlicher Lage gewesen wie wir und glücklich gerettet worden; wie haben sie es denn angefangen, ihren Rettern ein Lebenszeichen zu geben?“

„Genauso, wie wir es auch machen werden. Durch Flaschenposten und Holzstücke, an deren Maßspitze sie eine Blechbüchse mit einem Schriftstück befestigen, das ihre Lage schildert.“

Miß Otway wollte mit mir an Deck gehen. Ich hielt es aber für besser, sie vor dem trostlosen Anblick, der sie oben erwartete, noch zu bewahren, bis sie ruhiger geworden war. So redete ich ihr zu, noch bis nach dem Frühstück unten zu bleiben, und machte mich auf die Suche nach Trinkwasser, denn der Rest im Kessel ging auf die Neige.

Das Gefäß mit Süßwassereis, das uns bis jetzt unseren Wasserbedarf geliefert hatte, war über Bord gespült worden, und da meine Kraft nicht ausreichte, die zugefrorenen Wasserbehälter im Schiffsraum aufzubrechen, so mußte ich mich auf andere Weise Not zu schaffen suchen. Ich bröckelte ein Stückchen von einem Eisaapfen ab und fand es süß und wohlgeschmeckend. Das war für mich Wunder, denn all das Eis, das die Bord- und Felswände überzog, an ja gefrorenen Nebel oder Schnee, an Süßwasser konnte es uns hier also nicht mangeln. (Fortsetzung folgt.)

**Auto-
vermietung**
Telephon 120.

**Auto-
Mietsfahrten**
Tel. 493

**Auto-
vermietung**
Tel. 508.

**AUTO-
vermietung.**
Telephon 738.

Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Proukschat, Unterstraße 15.

Repariere und laufe!
Fahrräder, Gramophon, Nähmaschinen u. dergl. Kaufe stets: Betten, Mäntel, Kleider, Schuhe, Deluzen usw.
Rich. Gallinat, M- und Verkauf Badstr. 8

Tapeten
Künstlerische Muster
Grösste Auswahl
Franz Jacobell
Libauerstr. 24 Tel. 418.

Eine hochinteressante, aufklärende Schrift
**Das Geheimnis
des Todes**
(Leben nach dem Tode)
erhält jeder gratis, der mit seine Adr. im Briefe mitteilt u. diesen mit mgl. versch. Remeler Marken frankiert.
Friedr. Marxen, Frankfurt, Berlin SW. 61, Büchergasse 8.

Zu verkaufen:
1 Kfr. verchromt, Kommode, Stühle, Tische u. a. Wirtschaftssachen
Dommselstr. 22a, Hofseite.

Schwarzes Kostüm
zu verkaufen
Breite Str. 16a, Zigarrensch.

Gewandtes, 2 bei 4 m groß, reinleines

Tafelstuch
preiswert zu verkaufen
Friedr. Wihl, Str. 38, 2 Tr.

Eleg. Frühjahrsstut
für jüngere Damen, fast neu, billig abzugeben. Libauerstr. 17.

Eine hochtragende Kuh
März kommend zu verkaufen.
Hintere Wallstr. 3.

Darüber ein Bestgeflügel zu verkaufen.

Eine gute Kuh
hochtragend bei
Klingbeil, Carlshof, Post Widen.

Bullkälber
zur Zucht hat zu verkaufen
Friedr. Wihl, Str. 38, 2 Tr.

1 hochtr. Saanenziege
zu verkaufen
Grüne Straße 18.

Schäferhündin
1 Monate alt, wird verkauft
Hohe Straße 12, im Laden.

Grundgrundstück
225 Morgen guter u. Mittelboden mit schlagbarem Wald, guten Wiesen und Dorf bei 600 000 Mk. Anzahlung.

Grundgrundstück
205 Morgen, an der Chaussee gelegen, mit herrschaftlichem Wohnhaus, guten massiven Gebäuden, großem Garten u. Obstgarten bei 550 000 Mk. Anzahlung.

Wielengrundstück im Kreise Bogegen
55 Morgen, davon 10 Morg. gutes Ackerland, das übrige gute zweckmäßige Wiesen, gute Gebäude, schöner Wald, bei 150 000 Mk. Anzahlung.

Grundgrundstück
86 Morgen guter Boden mit zweckmäßiger Wiesen, im Kreis Bogegen gelegen, bei 130 000 Mk. Anzahlung.

Dampf-, Stahl- und Schneidemaschine
in Holzreicher Gegend, am Wasser gelegen, gute Gebäude, neue Maschinen, Mähdrescheln, etc. auch zum Abbruch verkauft. Gesamtpreis ca. 300 000 Mk.

Gröning & Co.,
Memel, Luitzenstraße 9-10
Tel. 291.

Stadtgrundstück
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein massives Stadtgrundstück
in ein ca. 30 Ma. groß. Landgrundstück, zu kaufen. Off. Nr. 542 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
Suche Landgrundstück, 30-50 Morgen, wenn mögl. mit Wiese, zu kaufen. Off. Nr. 543 an die Exped. d. Bl.

Grundstücksverkauf!
82 Morgen groß, drainiert, mit vollem Vieh, guten Gebäuden, vergrößerungsfähig zu verkaufen.

Missullis, Sandbarsden
h. Göttingen.

Beabsichtige mein Grundstück, Or. ca. 190 Morg. guter Boden, darunter 40 Morgen Biele, Wirtschaftsgüter, u. d. h. ein herrschaftliches Wohnhaus, mit Wasserleitung, 3 km von der Stadt entfernt, m. lebendem u. totem Inventar zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

**Heirats-
gesuche:**

Fräulein, 22 Jahre, 45 Morgen Land, Schicklicher, 23 Jahre, 60 000 Mk. u. Aussteuer, Schicklicher, 22 Jahre, 30 000 Mk. u. Aussteuer, **Widwe**, 26 Jahre, 60 Morgen Land, **Widwe**, 38 Jahre, 105 Morgen Land.

Drei Herren mit je 100 000 Mark Vermögen wünsch. Einzelvertr. in Land-Grundstück, sowie mehrere Beantw. Offerten mit Bild und näheren Angaben erbitte

Herrn M. Balaszus,
Memel, Swiane 1.

Ein Stück Langholz
ausgehakt. Selbiges ist innerhalb acht Tagen abzuhol. Schiffer Kieselbach, am Neuen Markt.

Mittwoch, den 1. März in der Halle zu Präfektur ein selbständiges Tagelohn gegeben bei Schmidt, Jodiden u. Kahlhorn

Verlaun!
Heiter, schwebelicher, schwarze, gelbe Brust u. Zähne, mit Marke 501. Bitte abzug. Holzstraße 10.

Hut
am Sonnabend im Luitzen-Café verkauft. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Memelmarken, versch. Einzelmarken, geht und ungen., gegen Höchstgebot abzugeben. Off. Nr. 559 an die Exped. d. Bl.

Memel „Pfennig“ Präfektur
politisch und la gebraucht, in jeder Menge zu kaufen gesucht. Angebote mit Stückzahl und Preisangabe werden sofort erledigt.

Pau Knobloch, 1. Vorl. Viehm. - Sammler-Verein Vicarität i. Schlef., Bismarckstr. 46.

**Abgetrennte Memel-
Brieftasche** fests oder taucht abg. and. Marken ein. Papentuss, Königsberg Str., Auguststr. 1b.

Ein Jagdgewehr
zu kaufen gesucht. Offerten unter 542 a. d. Exped. d. Bl.

Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter 549 an die Exp. d. Bl.

Zuchtganter
K. Glaszo, Starrischen.

Suche zur Errichtung eines Dampfagewerks in bequemer Lage einer kapitalträchtigen, stillen oder tätigen Teilhaber. Offerten unter 545 an die Exped. d. Bl.

Einem jung. Gelehrten u. einen Lehrling
braucht
W. Berszinski, Stellmacherei, Schmelz, Mühlenstr. 21.

Suche von sofort 2 Klempnergehilfen für dauernde Bauarbeit Lohnzahlung nach Tarif. Otto Hofor, Klempnerstr., Göttingen.

Unterhändler, arbeitsf. Kutscher,
mit den landwirtschaftlichen Arbeiten kleinerer Wirtschaft vertraut, sucht zum 15. 3. oder 1. 4.

Walter Glanz, Wischwill, Kreis Bogegen.

Lehrling
mit guter Schulbildung für größeres Expeditionsgehalt vom 1. April gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter 553 an die Exped. d. Bl.

Werkzeug-Maschinen
zur Metall- und Holzbearbeitung
liefern sofort ab großsortiertem Lager

Leit- u. Zugspindel-Drehbänke
Hebel- und Shapingmaschinen
Säulen- und Schnellbohrmaschinen
Gewindeschneidmaschinen
Blaschieren und Lochstanzen
Biege- u. Stauchmaschinen
Drehbank- und Bohrfräse
Blasebälge, Ventilatoren
Schneldokklappen
Feilen, Spiralbohrer
Transmissionswellen u. Lager
sowie sämtliche Werkzeuge für
Schlosser, Schmiede und Wagenbauer

Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr. Tel. 6660 u. 6661

Empfehle
prima Tafelbutter
garantiert rein, Mk. 35.— pro Pfund.

Margarine- und Sefehandlung
Kurt Koitzsch.

Achtung! Landwirte!
Rapid-Separatoren, aus bestem Friedensmaterial hergestellt, in Größen von 60-200 Liter Stundenleistung, sowie sämtliche Ersatzteile empfehlen
Gebr. Wohlgemuth, Coobithen.
Dasselbst ist eine Stahlwindturbine zu verkaufen.

22 000 Mark
auf dem Wege von Central-Café nach Baltischen Hof über Polangenstraße-Karlsbrücke

verloren.
Christlicher Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung im Fundbüro abzugeben.

Verloren.
Brieftasche m. Ausweispapieren
auf Namen Johann Starkes als Belohnung behalten. Abzugeben im Kontor
Kon & Aronson (Kosterlitz),
Libauerstr. 24.

Gastwirtschaft
mit Kolonialwarengeschäft und Restauration, im größeren Ort, mit circa 3 Morgen Land, Preis 350 000 Mk.

Mühlengrundstück, 20 Morgen Land, 5 Morgen Wiesen, neu erbaut, Preis 150 000 Mark.
Empfehle außerdem Grundstücke zum Verkauf an. Auch nehme jeden Tag Grundstücke zum Verkauf an.

Kutz, Güteragentur,
Senedkrona, Telephon 191.

Gut
von 200-1200 Morgen von Selbstkäufer gesucht. Jede Anzahlung vorhanden.
Offerten unter 537 an die Exped. d. Bl.

2 ehrliche Kaufburschen
steht ein
Eduard Wodson, Weinhandlung.

Suche zum 1. April oder später Stellung als Schreiber oder dergl. Bin 20 Jahre alt und besuche die landwirtschaftliche Schule. Off. Nr. 544 an die Exped. d. Bl.

Borarbeiter
mit 16 landwirtschaftl. Arbeitern, 8 Männern, 8 Frauen oder Burichen u. Mädchen v. 16 bis 20 Jahren, d. h. hohem Lohn und Deputat gesucht. Unterhandlung mit Rücksicht auf Reflektanten wollen schriftlich oder mündlich mit Gehaltsansprüchen einreichen.
Nittergang Vaughorallen.
Suche v. 15. März cr. eine tüchtige, ältere, erfabrene
Wirtin
für meinen frauenlosen Haushalt. Gehalt nach Vereinbarung.
Otto Dahms, Kaufmann, Widen, Post und Bahn Stationen.

Grundstücksverkauf!
Memelgebiet.
Anderer Unternehmungen halber werde ich die Grundstücke der Witwe **Auguste Barschat** in Schäferei-Nauffeden, 33,84,79 ha groß, darunter ca. 8 Morgen gute, zweckmäßige Wiesen, der Rest guter Acker und Wald in einem Plan, mit allem leb. und tot. Inventar und allen Baulichkeiten, im Termin am
8. März 1922, 1 Uhr mittags, an Ort und Stelle in Nauffeden öffentlich meistbietend verkaufen. Lage dicht an Samall.-Mietler Chaussee und ca. 4 Kilometer von Kleinbauernstation Schuftern. Beschäftigung vorher gestattet. Zuschlag vorbehalten. Notarielle Beschreibung im Termin.
Lengling, Prozeßagent,
Wischwill, Fernruf 34.
Am Freitag, den 3. März

Firma
mit Großhandelsverkaufs- und erstklassigen Verbindungen umfänglich sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 556 an die Expedition dieses Blattes.

Gelände zum Dorfstich
möglichst prima Qualität und in der Nähe von Memel gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Forderung und genauer Beschreibung über die Lage unter Nr. 520 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Memelmarken,
neueste Ausgabe in Schrägschrift, alle nicht mehr am Schalter erhältlichen Marken, besonders 15 auf 10 Pfg., 3 auf 5 Pfg., 3 auf 2 Pfg., 20 auf 5 Pfg., 10 auf 1 Pfg. alle Werte, Germania alle Werte sowie aus dem Verkehr gesammelte Marken kaufen dauernd zu höchsten Preisen
Willy Wenkebach, Schmelz,
Mühlentstraße 124.

Achtung!
Gut erhaltener Kinderport-Gewagen
mit Verbed zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 555 an die Expedition dieses Blattes.

2 neue Federdeckbetten gegen 2 Daunendeckbetten
(auch gebrauchte) bei hohem Entgelt zu tauschen gef. Offerten unter 557 an die Exped. d. Blattes.

Suche
zum 1. April für meine 1000 Morgen große Wirtshaus mit Dorfentwässern, ohne gegenseitige Vergütung.
Strauss, Waagen, bei Memel.

Tüchtigen Schneidergehilfen
stellt für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn von sofort oder später ein
Max Schluszas, Schneidernstr.,
Senedkrona.

Einen Lehrling u. Laufburschen
stellt von sofort ein
E. Auge, Bauglaseri.

Lehrling
zur gründlichen Ausbildung in Bauglaseri, Klempnerarbeiten und Wiedereinrahmungen sofort gesucht.
E. Schmidt, Glasermeister,
Thomasstraße 6/7.

Jüngerer Laufbursche
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Zig. und Tabak-Gin. und Ausfuhr,
Marktstr. 14.

Ordentlichen Laufburschen
sucht
Schuhwarenhaus Loesser.

Ein Laufjunge
gesucht.
Rohrbach & Harder,
Kirchhofstr. 11.

Tüchtige Buchhalterin,
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, für eine Großhandlung gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen unter
No. 496 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin
für mein Kolonialwarengeschäft stelle vom 15. 3. ein. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erwünscht.
Fritz Schulz, Prökuls.

Ein Dienstmädchen, eine Aufwartefrau
welches nachts zu Hause wohnen kann, oder
sofort gesucht
Wiesenquersstraße 16, I.

Ein sauberes Zimmermädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Baltischer Hof.

Der rote Frosch

wie er hier steht, ist Garantie für Qualität.
Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder.
Alienhersteller, Wernow & Mertz A.-G. Memel.

Perfekte Damenschneiderin, die auch Wäsche näht, fürs Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.
Rösch, Stuben, Meinmädchen, sucht J. Lokort, Polangenstr. 12.

Suche zum 1. April
erfahrene Wirtin.
Frau Conrad, Althof-Memel.

Sauberes, tüchtiges Mädchen, nicht über 20 Jahren, sucht von sofort oder 15. März
Frau Ehlert, Alexanderstr. 10, Gartenhaus.

Ordentlichen Mädchen
von sofort oder zum 15. gelucht.
Melburg Marktstr. 19, II.

Schulfreies Mädchen
für tagüber sucht
Fr. Umant, Hohe Str. 14.

Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen
von sofort gesucht.
Burstein, Gartenstr. 5.

Sum 2 Stubenmädchen
gesucht, das schneidern kann.
So? laßt die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen
kann sich melden.
Frau Blank, Fr. Wasserstraße 22.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen
für Haushalt mit Kindern zum 15. d. März gesucht. Im Liebchen von Ambe. Frau Subienerat Ambrosius, Schlaachhofstraße 1, I.

Mädchen
bei hohem Lohn kann 3. d. eintreten
Holzstr. 3d.

Aufwärterin
für 7/8 Tag bei hohem Lohn gesucht.
Frau Skrandes, Fr. Wasserstr. 15, 21.

Unabhängiges, sauberes Mädchen oder Aufwärterin
kann sich melden
Alexanderstr. 14, 1 Tr. links.

Geprüfte Kranken- und Kinderpf. Stelle
Offerten unter Nr. 547 an die Expedition d. Blattes erb.
Anständig, ehrl. Mädchen, in besseren Häusern tätig gewesen, sucht Stellung als Zimmermädchen i. Schmelz. Off. Nr. 541 a. d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von solchem, jungem Herrn, möglichst von sofort zu mieten gesucht. Off. Nr. 548 an die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer
vom 15. 3. 1922 gesucht. Offerten unter Nr. 558 an die Exped. dieses Blattes.

Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt von sofort oder später von einer jungen Dame gesucht. Preis Mk. 500. Offerten unter No. 543 an die Exped. dieses Blattes.

Solider junger Herr sucht von sofort
möbl. Zimmer.
Off. Nr. 548 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht zum 15. März
möbl. Zimmer
i. zentr. d. Stadt. Fr. Neben. Off. Nr. 554 a. d. Exped. d. Bl.

Kost und So
von 1 od. 2 Herren ge-
Melungen unter 54
die Expedition dieses

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.

Speicherräum
möglichst am Wasser
von sofort oder
mieten gesucht. Off.
552 an die Exp. d. Bl.